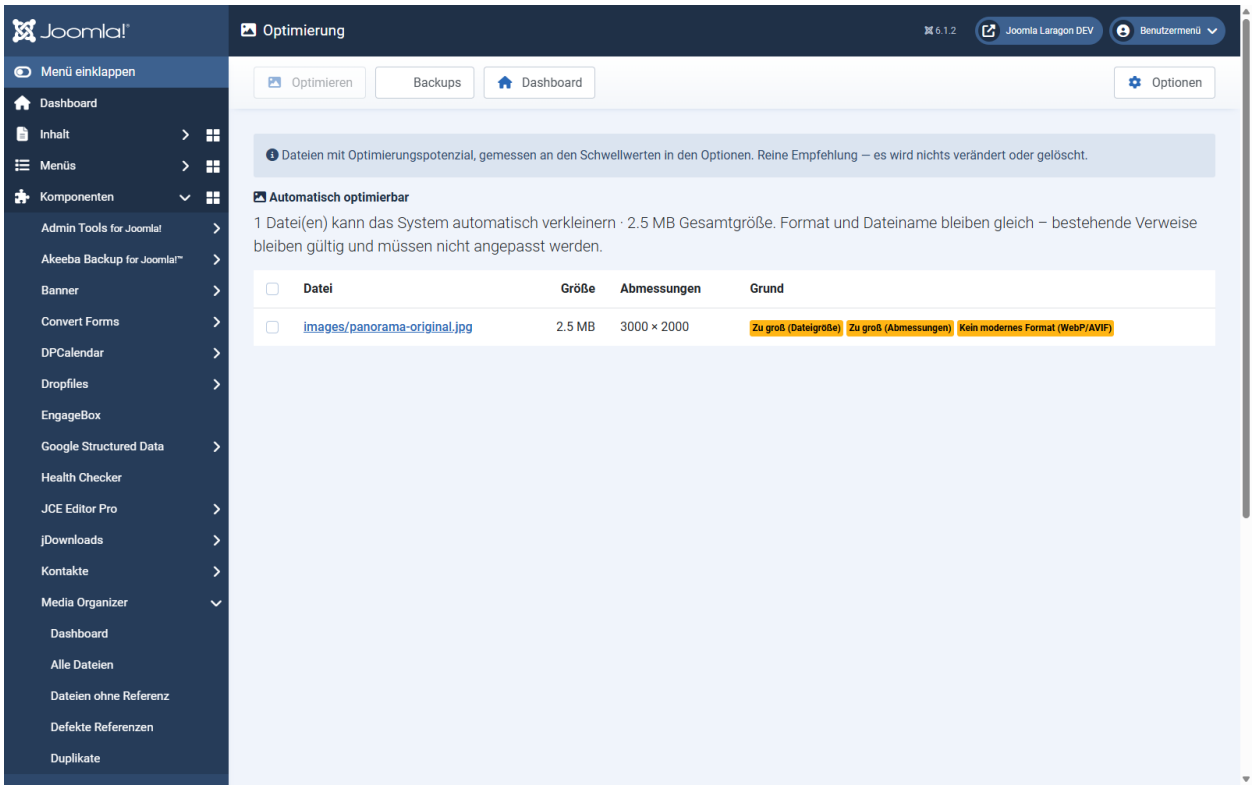
Optimierung und Bild-Editor

Neben dem Aufräumen kann Media Organizer Bilder auch verkleinern und bearbeiten. Beides ist **umkehrbar** und läuft **strikt lokal** — es wird kein Bild an einen Online-Dienst geschickt.

Der Optimierungs-Bericht

Der Bericht zeigt Bilder mit Optimierungspotenzial, gemessen an den Schwellwerten aus den Optionen. Er ist eine Empfehlung — es wird nichts verändert, solange Sie es nicht auslösen.



Zu jeder Datei steht, *warum* sie markiert wurde — hier gleich aus drei Gründen.

Typische Gründe:

- **Zu groß (Dateigröße)** — überschreitet die eingestellte maximale Dateigröße (Standard 500 KB).
- **Zu groß (Abmessungen)** — überschreitet die maximale Kantenlänge (Standard 2500 px).
- **Kein modernes Format (WebP/AVIF)** — ein Rasterbild, das als WebP oder AVIF deutlich kleiner wäre.
- **Veraltetes Format** — etwa BMP oder TIFF.

Zwei Gruppen — und der Unterschied ist wichtig

Der Bericht trennt bewusst:

> **Automatisch optimierbar.** Format und Dateiname bleiben gleich. Bestehende Verweise bleiben gültig und müssen nicht angepasst werden. Das ist der gefahrlose Fall.

> **Nur im Editor.** Hier würde eine Optimierung das Format ändern (z. B. nach WebP) und damit den Dateinamen. Bestehende Verweise zeigen weiterhin auf die alte Datei und werden **nicht** automatisch umgestellt. Solche Bilder werden deshalb nie automatisch angefasst.

Optimieren auslösen

Wählen Sie die Dateien aus und klicken Sie auf **Optimieren**. Vorher gilt:

- Das **Original wird gesichert** (Standard: `jimgo_optimize_backup`, außerhalb des Webs).
- Es wird **nie hochskaliert** — nur verkleinert.
- Bringt die Optimierung weniger als die **Mindestersparnis** (Standard 10 %), bleibt das Original unberührt. Kein Qualitätsverlust für ein paar Kilobyte.
- Geschützte Dateien (Safelist) bleiben unberührt und werden im Bestätigungsdialog als solche ausgewiesen.

Die Bilder werden **nacheinander** verarbeitet, mit Fortschrittsanzeige. Wie lange ein Durchgang dauert, bevor der nächste beginnt, steht unter **Optionen → Optimierung → Zeit pro Schritt**. Das gerade begonnene Bild wird dabei immer fertig gerechnet.

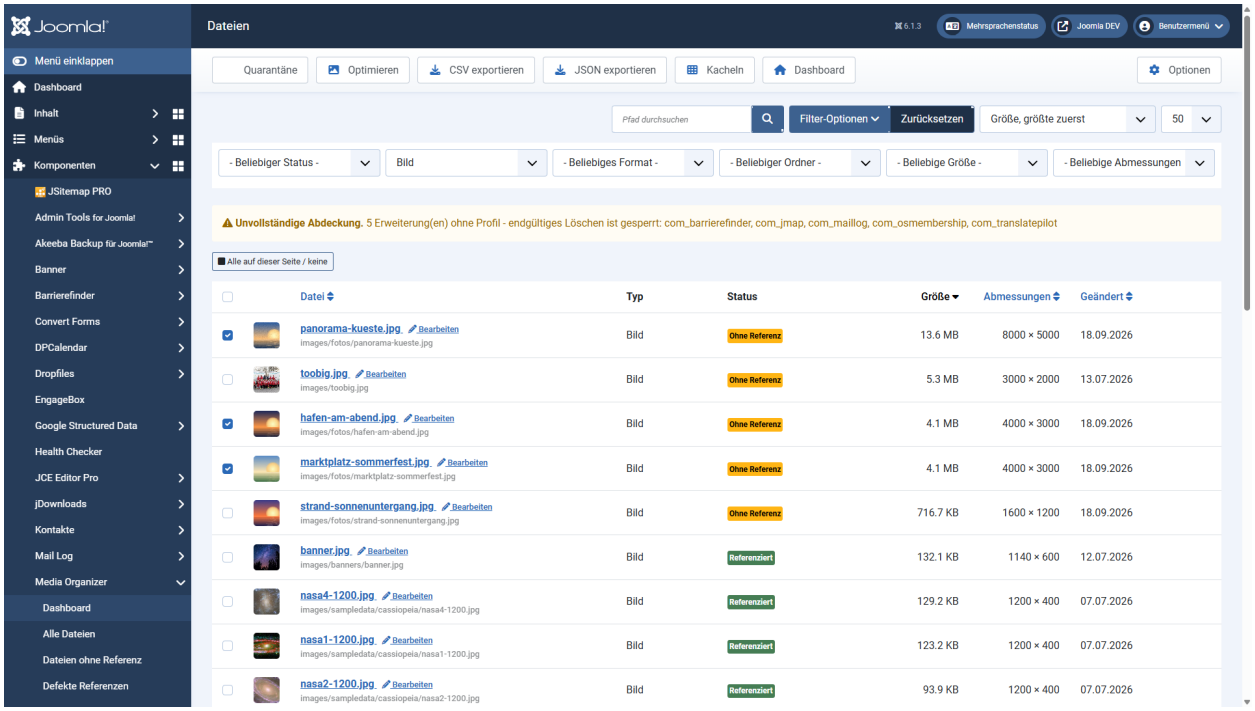
Über **Backups** kommen Sie an die gesicherten Originale und können eine Optimierung rückgängig machen. Wiederherstellen und Löschen einer Sicherung müssen Sie bestätigen, indem Sie die Anzahl eingeben.

Das Wiederherstellen ersetzt eine Datei nur, wenn sie nachweislich noch die optimierte Fassung ist. Haben Sie die Datei seitdem geändert, oder liegt zu ihr kein Vergleichswert vor, zählt sie als Konflikt: Die Datei bleibt, wie sie ist, die Sicherung bleibt erhalten. Auch wenn das Ersetzen scheitert, liegt danach weiter eine Datei an diesem Ort.

Optimieren aus „Alle Dateien“

Der Bericht misst an den eingestellten Schwellwerten — er zeigt also, was die Erweiterung für optimierungswürdig hält. Manchmal wissen Sie es besser: Sie sortieren in **Alle Dateien** nach Größe, sehen Ihre größten Bilder und wollen genau die verkleinern.

Das geht direkt dort. Haken setzen, **Optimieren** klicken — es ist derselbe gesicherte, umkehrbare Vorgang wie im Bericht, mit denselben Einstellungen.



Nach Größe sortiert, die größten Bilder ausgewählt — „Optimieren“ steht in der Werkzeugleiste.

Zwei Unterschiede zum Bericht:

- **Die Liste erreicht jede Datei.** Der Bericht zeigt die ersten 500 Fundstellen; auf einer großen Website steht dort nicht jedes große Bild.
- **Keine Vorher/Nachher-Tabelle.** Der Dialog nennt Anzahl, Gesamtgröße und die geltenden Einstellungen und startet dann. Das ist Absicht: Eine Vorschau müsste jedes Bild einmal vollständig durchrechnen, und der eigentliche Durchgang täte es danach ein zweites Mal. Bei zwanzig großen Bildern wäre der Dialog minutenlang nicht da.

Sind Dateien dabei, die sich nicht optimieren lassen — andere Dateiarten, Vektorgrafiken, geschützte Dateien —, sagt der Dialog es und lässt sie unberührt.

Wenn ein Bild als „zu groß zum Verarbeiten“ erscheint

Das Verkleinern eines Bildes braucht Arbeitsspeicher, und zwar umso mehr, je mehr Bildpunkte es hat. Wie viel davon benutzt werden darf, steht unter **Optionen → Optimierung → Arbeitsspeicher für die Bildbearbeitung** (Standard 128 MB).

Was dann geschieht, hängt davon ab, was auf dem Server installiert ist:

- **Mit ImageMagick** ist die Einstellung nur eine Frage der Geschwindigkeit. Passt ein Bild nicht hinein, wird es über die Festplatte verarbeitet — langsamer, aber es wird verarbeitet. Es gibt dann keine Bildgröße, an der es scheitert.
- **Ohne ImageMagick** ist es eine Grenze. Bilder, die nicht hineinpassen, werden übersprungen und als „zu groß zum Verarbeiten“ angezeigt. Bei 128 MB liegt sie bei rund 18 Megapixeln.

Zwei Auswege also: den Wert erhöhen, oder den Hoster um ImageMagick bitten. Welche Bibliothek erkannt wurde, steht unter **Optionen → Optimierung**.

Wenn ein Bild unverändert bleibt

Der Bestätigungsdialog nennt zu jeder Datei, was mit ihr geschehen ist oder geschehen wird. Bleibt sie unverändert, steht der Grund daneben — und bei den Fällen, die eine Handlung verlangen, auch der Weg heraus, als Sprechblase am Zustand.

Anzeige	Was dahintersteckt
Keine Ersparnis	Das Bild ist bereits gut komprimiert; ein Neuberechnen würde nichts bringen. Es bleibt unberührt und wird künftig nicht mehr angeboten, bis es sich ändert.
Zu groß zum Verarbeiten	Siehe den Abschnitt darüber.
Nicht unterstützt	Die Bildbibliothek kann diese Datei nicht lesen — meist ein JPEG im CMYK-Farbraum aus einem Druck-Arbeitsablauf.
Auf Safelist	Die Datei ist geschützt. Sie wird bewusst nicht angefasst.
Auf der Festplatte geändert	Die Datei hat sich seit dem letzten Scan geändert. Einen Scan starten, danach erneut versuchen.
Keine Bildbibliothek	Das liegt nicht an der Datei: Auf dem Server steht weder ImageMagick noch GD bereit, oder die unter **Optionen → Optimierung → Bildbibliothek** gewählte fehlt. Dann lässt sich kein einziges Bild optimieren, und der Knopf wird gar nicht erst angeboten.

Anzeige	Was dahintersteckt
Pfad abgelehnt	Der zu dieser Datei gespeicherte Pfad ist kein einfacher Pfad unterhalb des Seitenverzeichnisses. Die Datei bleibt unberührt.
Sicherung fehlgeschlagen	Das Original ließ sich nicht in den Backup-Speicherort verschieben. Meist ist der Ordner nicht beschreibbar. Es wurde nichts geändert.
Konnte nicht ersetzt werden	Das verkleinerte Bild ließ sich nicht an seinen Platz zurückschreiben. Das Original wurde wiederhergestellt.
Hat zu lange gedauert	Der Server ist mit diesem Bild nicht in der Zeit fertig geworden, die unter **Optionen → Optimierung → Zeitgrenze je Bild** steht. Das liegt am Server, nicht am Bild: Passt ein Bild nicht in den zugestandenen Arbeitsspeicher, wird es von der Festplatte aus verarbeitet, und das dauert um ein Vielfaches länger. Mehr Arbeitsspeicher zulassen oder mehr Zeit geben. Geändert wurde nichts.
Nicht verzeichnet	Das Bild wurde ersetzt, ließ sich aber nicht verzeichnen; deshalb wurde das Original zurückgelegt. Ein Bild wird nie ohne seinen Eintrag optimiert.

Bei den vier letzten steht der technische Grund im Protokoll der Website (siehe *Große Websites*). Nach einem Durchlauf nennt die Abschlussmeldung außerdem, wie viele Dateien nicht optimiert werden konnten.

Externe Optimierer

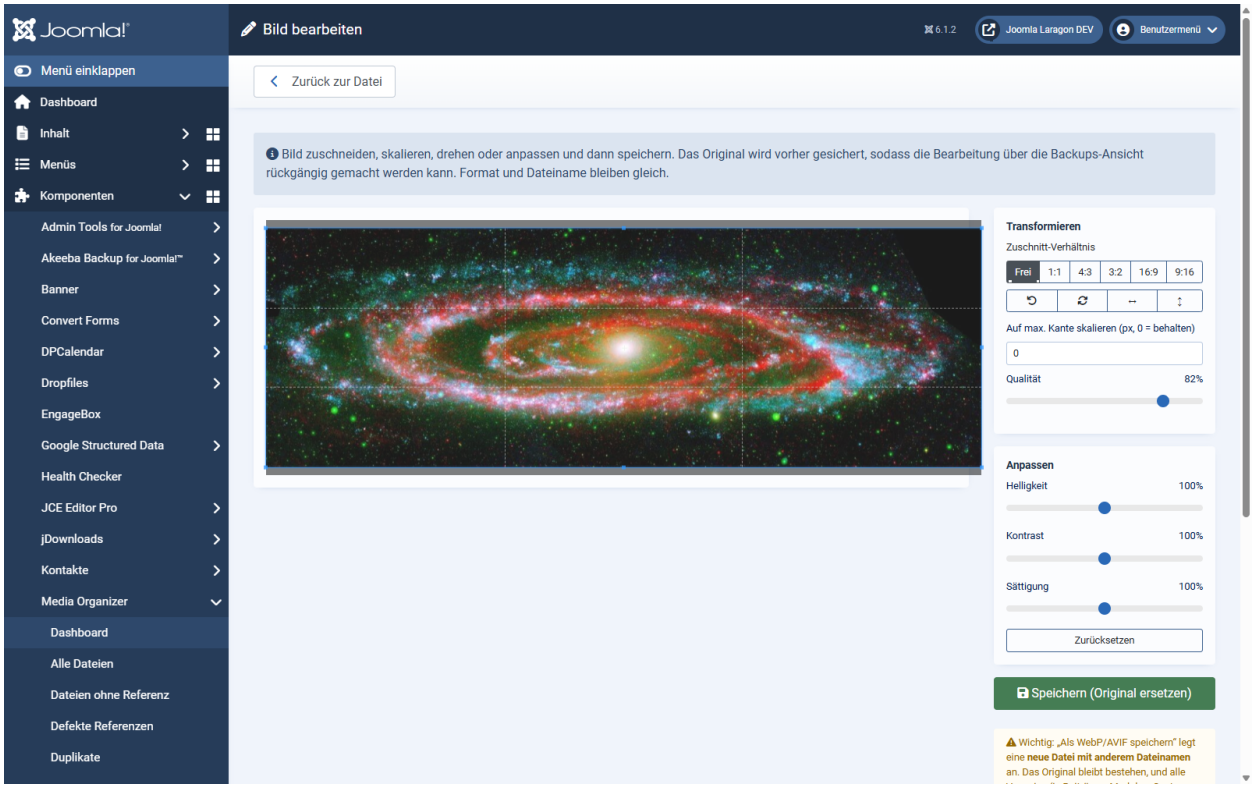
Sind spezialisierte Encoder auf dem Server installiert, nutzt Media Organizer sie für die Kompression — das bringt deutlich mehr als die eingebauten Bibliotheken:

Format	Werkzeuge	Hinweis
JPEG	jpegoptim	—
PNG	pngquant, oxipng, OptiPNG	**pngquant ist verlustbehaftet** (größte Ersparnis); oxipng und OptiPNG sind verlustfrei. Automatisch bevorzugt pngquant.
WebP	cwebp	Wenn die Quelle bereits WebP ist.
GIF	gifsicle	Behält Animationen.

Media Organizer **lädt nichts herunter und liefert nichts mit** — es nutzt nur, was schon installiert ist. Fehlt ein Werkzeug, fällt es automatisch auf die eingebaute Bibliothek zurück. Unter **Optionen → Optimierung → Verfügbare Optimierer** sehen Sie, was erkannt wurde.

Der Bild-Editor

Den Editor öffnen Sie aus der Detailansicht über **Bearbeiten**.



Zuschneiden, Drehen, Skalieren, Qualität und Bildanpassung — mit Vorschau.

Möglich sind:

- **Zuschneiden** — frei oder mit festem Verhältnis (1:1, 4:3, 3:2, 16:9, 9:16)
- **Drehen und Spiegeln**
- **Skalieren** auf eine maximale Kantenlänge
- **Qualität** einstellen
- **Anpassen** von Helligkeit, Kontrast und Sättigung

Auch hier wird das Original vorher gesichert; über die Backups-Ansicht machen Sie die Bearbeitung rückgängig.

Speichern: zwei Wege mit unterschiedlichen Folgen

Weg	Was passiert	Verweise
Original ersetzen	Format und Dateiname bleiben gleich.	bleiben gültig ✓
Als WebP/AVIF speichern	Legt eine **neue Datei mit anderem Dateinamen** an. Das Original bleibt bestehen.	zeigen weiter aufs Original — Sie müssen sie **manuell** umstellen

> Das ist der häufigste Stolperstein. Speichern Sie ein Bild als WebP, ändert sich *nichts* an Ihren Inhalten — sie zeigen weiterhin auf die alte Datei. Die Fundstellen, die Sie dafür anpassen müssen, finden Sie in der Detailansicht des Originals unter „Referenziert über“.

Weiter geht es

- Automatisierung: geplante Scans und 404-Überwachung
- Kommandozeile

Gilt für Version 1.6.0.

English version

Revision #19
Created 2026-07-30 17:11:17 UTC by Norbert Graup
Updated 2026-11-04 22:43:48 UTC by Norbert Graup